

KAZIK, BERLIN

Sven-Oliver Nerger, Franz Hoffmann, Bruno Kolberg und Oktay Karatas kennen sich schon sehr lang. Die Kinderladen- und Schulfreunde spielten aber nicht nur zusammen, sie fingen auch früh an, gemeinsam Projekte durchzuführen. Z.B. bedruckten sie bei einem Kreuzberger Verein, Wasserturm e.V., T-Shirts. Als sie über den Verein die Möglichkeit hatten, an einen Mikrokredit für eine Unternehmensgründung zu kommen, zögerten die vier nicht. Zuerst wollten sie weiter am Shirt-Design dran bleiben. Dann aber zeichnete Franz Hoffmann den «Leschi-Fanten». Der hatte, wie sich schnell herausstellte, das Zeug zum Stofftier und zum designigen Wärmekissen, das auch zum Wohnaccessoire taugt. Das Kernprodukt von Kazik, dem 2002 gegründeten Unternehmen der vier Freunde, die für ihr bisher größtes gemeinsames Projekt Studium und Ausbildung abbrachen, war geboren. Von den einigen 100 «Leschi-Fanten», die sie in einer Behindertenwerkstatt herstellen ließen, um sie in Kreuzberger Läden zu verkaufen, ist Kazik mittlerweile weit entfernt. Seit 2004 lassen sie in Polen fertigen, die Behindertenwerkstatt



Die Katze «Minina» ist wie alle Wärmekissen von Kazik mit Bioweizen gefüllt. Nach dem Aufheizen in Ofen oder Mikrowelle wärmt sie 45 Minuten lang.

schaffte die Auftragsmenge nicht mehr. Sie sind ihr aber nach wie vor verbunden, die Prototypen neuer Produkte werden dort gemacht. Neben den Wärmekissen – neu mit dabei ist z.B. die Katze «Minina» – umfasst das Sortiment Kuschel- und Muffkissen, Eierwärmer und Schlüsselanhänger. Verkauft wird das al-

les in ganz verschiedenen Handelsbranchen, vom Bettenfachgeschäft über Buchhandlungen bis hin zu Mode-, Geschenkartikel- und Kinderfachgeschäften.



<http://www.kazik.net>

DIE KLEINE FIRMA, AUGSBURG



Die Glücksbänder «lucky moments» bietet die kleine Firma in verschiedenen Farben und Motiven an.

Glück spielt ja bei jedem neuen Unternehmen eine Rolle. Bei die kleine firma war es aber besonders wichtig: Die Glücksbänder «lucky moments» waren nämlich der Grund, warum die Architektin Bettina Krug-Nusser und die Diplomkauffrau Gabi Windisch ihre kleine Firma gründeten. Die beiden, die in einer Bürogemeinschaft in der Webagentur des Mannes von Gabi Windisch zusammenarbeiteten, kreierte die ersten Armbänder als Geschenke für Freunde. Die kamen so gut an, dass sie ihr Glück auch beim Einzelhandel versuchten. Sie packten ihr Glück fürs Handgelenk und boten es in verschiedenen Geschäften an. Da auch hier die Resonanz überzeugte, war der Schritt zum eigenen Unternehmen nur konsequent. 2005 ging die kleine firma als Onlineshop und parallel für den Einzelhandel an den Start. Das Handelssortiment ist mit zehn Eigenentwürfen überschaubar, wohl durchdacht und will kleine bis mittelgroße Geschäfte quer durch alle Branchen ansprechen – bisher sind die Augsburger in Blumen-, Möbel- und Schmuckläden vertreten. Die kleine firma zeigt ihre Kollektionen auf Messen wie der Tendance und der early bird. Schmückendes wie die Glücksbänder steht im Vordergrund, hier gibt es ständige Kollektionserweiterungen.



<http://www.diekleinefirma.com>